



Klimagerechtigkeit-jetzt: Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?

Klimaextreme wie Dürreperioden, übermässige Niederschläge oder Wirbelstürme gefährden den Anbau von Nahrungsmitteln und somit das Recht auf Nahrung von Millionen Menschen. Dies trifft kleinbäuerliche Familien im globalen Süden mit Hunger und Not und offenbart eine der herrschenden Ungerechtigkeiten: Die Menschen, die am wenigsten zur Klimaerhitzung beitragen, leiden am meisten darunter. Deshalb stellt die Ökumenische Kampagne 2023 das Recht auf Nahrung, die Produktion der Nahrungsmittel und unsere Ernährungsgewohnheiten in den Fokus.

Klimagerechtigkeit verlangt, dass alle Menschen – auch die heranwachsenden und zukünftigen Generationen – ein Leben in Würde führen können. Folglich müssen wir Verantwortung übernehmen und unser Konsumverhalten sowie unseren Lebensstil schöpfungsverträglich gestalten.

Fastenaktion, Partner sein und HEKS weisen darauf hin, dass die Klimaerhitzung und die damit verbundene Umweltzerstörung mit dem Armutproblem untrennbar verknüpft sind. Verantwortung übernehmen heisst, diese Verbindung ernst zu nehmen, solidarisch zu handeln und den eigenen ökologischen Fussabdruck zu reduzieren.

Wir unterstützen in diesem Jahr das **Länderprojekt der Demokratischen Republik Kongo** und wollen so einen Beitrag für eine friedvolle, gerechte und inklusive Gesellschaft leisten. Mit dem Erlös aus den Kollekten werden folgende Aufgaben finanziert:

- Zugang zu einer qualitativ guten Gesundheitsversorgung
- Förderung einer friedlichen Koexistenz zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Frauenorganisationen fällt dabei eine wichtige Rolle zu.
- Frauen, die geschlechtsbezogene Gewalt überlebt haben, werden oft durch den Ausschluss aus ihrer Familie und Gesellschaft erneut traumatisiert. In Kursen lernen sie Lesen und Schreiben und Aktivitäten, um selbst Einkommen zu generieren. Das neu erworbene Wissen stärkt das Selbstbewusstsein und hilft ihnen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln und sich in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben zu integrieren.
- Junge Männer und Frauen lernen, nachhaltig Getreide und Gemüse anzubauen. Mit dem Ertrag können sie sich gesünder ernähren und erzielen mit dem Verkauf des Überschusses ein kleines Einkommen.

Wir freuen uns, Ihnen in der kommenden Zeit zu begegnen und danken Ihnen für Ihre Spende, Ihr Engagement und Ihre Solidarität.

Pfr. Jan Ludwig Reintjes
Ref. Kirchgemeinde Laupen

Pfarrer Josef Guntensperger
Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen-Laupen

Pfr. Michael Roth
Ref. Kirchgemeinde Bösinggen